

Niederrheinische Pilzfunde 1

EWALD KAJAN & KRIMHILDE MÜLLER
Maxstraße 9 Falkstraße 103
D-47166 Duisburg D-47058 Duisburg

Mit vorliegender Arbeit beabsichtigen wir, jeweils im Heft 2 unseres APN-Mitteilungsblattes in Kurzform über einige Pilzarten zu berichten, die wir in der Regel im abgelaufenen Jahr in unserem niederrheinischen Kartierungsgebiet finden und bestimmen konnten. Die Vorstellung erfolgt jeweils in der Reihenfolge der Funddaten ohne Berücksichtigung einer systematischen Einteilung. Die vorgesehene Schriftenreihe soll eine Ergänzung zu den regelmäßig erscheinenden Pilzporträts darstellen. Darüber hinaus hoffen wir, den aufmerksamen Lesern des APN-Mitteilungsblattes wertvolle Hinweise und Such-Anregungen geben zu können.

1. *Psilocybe muscorum* (P.D. Ort.) Mos. - Moos-Kahlkopf

04.03.94, MTB 4607/3, Hösel, "Am trockenen Stiefel", 080 m NN, einige 100 Frk an mehreren Stellen gesellig im Haarmützen-Moos einer lichten Kiefern-schonung auf magerem, sandigem Boden.

Die Art ist vom APN-Mitglied F. KASPAREK im Rheinl.-Pfälz. Pilzjournal 3(1):71 ausführlich beschrieben worden, so daß auf eine weitere Vorstellung verzichtet werden kann. Die Frk konnten bis in den Sommer beobachtet werden. G.J. KRIEGLSTEINER besuchte diesen Standort am 21.03.94 anlässlich eines Besuches in Duisburg. *P. muscorum* ist Drittfund für das APN-Kartierungsgebiet.

Verbreitungskarte Nr. 2033 in: KRIEGLSTEINER (1991) - Verbreitungsatlas, Band 1, B.

Bildnachweise: BON 1988:254; Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER.

2. *Velutaria rufoolivacea* (Alb.&Schw.:Fr.)Korf

31.03.94, MTB 4607/3, Hösel, Erlen-/Pappel-/Eschen-Bruchwald, 075 m NN, zahlreich an Esche, aber auch an Ahorn.

Frk 1-3 mm, unregelmäßig schüsselförmig, auf der Oberseite dünner bis mäßig dicker (bis 10 cm), berindeter, am Boden liegender Eschen- und Ahornzweige einzeln oder schwach büschelig hervorbrechend, hellbraun-rotbraun, mit Olivton, Außenseite hell feinkleiiig. Asci 8-sporig,

rig, einreihig, 120-150 x 10-14 µm. Sporen ellipsoid, hyalin, 11-14 x 6-8 µm. F. KASPAREK machte uns auf diese und die folgende Art anlässlich einer gemeinsamen Exkursion im Schloßpark Herten am 25.03.94 aufmerksam. In Hösel konnten wir *V. rufoolivacea*, welche nach Lit. auch an *Fagus*, *Rosa*, *Rubus* und *Ulex* vorkommen soll, zahlreich und auf Anhieb finden.

Verbreitungskarte Nr. 1947 in: KRIEGLSTEINER (1993) - Verbreitungsatlas, Band 2.

Bildnachweise: Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER.

3. *Lachnella alboviolascens* (Alb.& Schw.:Fr.)Fr. - Weißviolettliches Haarbecherchen

Funddaten wie unter 2.

Frk 1-4 mm, sitzend, zentral angeheftet, unregelmäßig schüsselförmig, trocken kugelig zusammenschließend, meist auf der Unterseite und oberhalb des Bodens befindlicher dünner, toter, jedoch relativ frischer Zweigenden von Esche und Ahorn, nach Lit. auch an anderen Hölzern. Fruchtschicht violettlich, Außenseite weiß angedrückt seidenhaarig. Basidien 2-4sporig, 60-80 x 12-16 µm. Sporen ellipsoid, 13,5-16 x 8,5-12 µm. Haare bis 200 µm lang. Das zur Familie der Ritterlingsartigen zählende Haarbecherchen ist Erstfund für das APN-Kartierungsgebiet.

Verbreitungskarte Nr. 1468 in: KRIEGLSTEINER (1991) - Verbreitungsatlas, Band 1, B.

Bildnachweise: Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER.

4. *Encoelia fascicularis* (Alb.&Schw.:Fr.)P.Karst. - Schwarzbrauner Büschelbecherling

Funddaten wie unter 2.

Frk 5-20(-30) mm, unregelmäßig schüsselförmig, braun-schwarz mit feinkleiiiger Außenseite, büschelig (Name!) aus der Oberseite dünner bis mäßig dicker, am Boden liegender, berindeter Eschenzweige, ebenso auf Stämmchen von mehr als 20 cm Ø, nach Lit. auch an Pappel. Asci 8sporig, oben zweireihig, 60-80 x 5-8 µm. Sporen glatt, allantoid, hyalin, 12-16 x 2,5-4 µm. Das zahlreiche Vorkommen läßt vermuten, daß die Art wahrscheinlich häufiger ist, als die wenigen Nachweise bezeugen. Es dürfte reizvoll sein, im Spätwinter/Frühling diesen Büschelbecherling zu suchen.

Verbreitungskarte Nr. 539 in: KRIEGLSTEINER (1993) - Verbreitungsatlas, Band 2.

Bildnachweise: BREITENBACH & KRÄNZLIN 1981:179; Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER.

5. *Xylaria oxyacanthae* Tul. - Weißdornfrucht-Holzkeule

16.06.94, MTB 4607/4, Hofermühle, NSG "Steinbruch Hofermühle Süd", 110 m NN, etwa seit dem Jahr 1940 aufgelassener Kalksteinbruch; zu mehreren Tausend (!) auf vorjährigen Steinkernen des Zweigriffeligen Weißdorns (*Crataegus oxyacantha* L.).

Dieser unverwechselbare und durch seinen Wirt eindeutig zu erkennende Ascomycet wurde in diesem Jahr von uns nicht mikroskopisch untersucht. Nachdem wir die Art in den vergangenen Jahren trotz intensiver Suche nie finden konnten, war sein Massenvorkommen in diesem Jahr um so erstaunlicher und es bleibt abzuwarten, ob in den kommenden Jahren ähnliche Nachweise gelingen. Einzelne Frk entdeckten wir noch bis zum 11.09.94. *X. oxyacanthae* ist selten und sollte ab Juni intensiv unter Weißdorn gesucht werden.

Verbreitungskarte Nr. 1982 in: KRIEGLSTEINER (1993) - Verbreitungsatlas, Band 2.

Bildnachweise: Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER. Ein Farbbild nach Farbdia von E. KAJAN befindet sich in der Mitte dieses Mitteilungsblattes.

6. *Agaricus geesterani* C. Bas & P. Heinemann - Geesteranus' Egerling

Diese in den Niederlanden 1986 erstmals festgestellte und in *Personia* 13(1) neu beschriebene Art wurde von unserem APN-Mitglied H. BENDER am 21.8.93 als Neufund für die BRD nachgewiesen (MTB 4705/3, Schiefbahn, 035 m NN) und in der *Z. Mykol.* 60(1):19-20, Farbbild S. 24, beschrieben. Auch Anfang August 1994 fruktifizierten dort wieder einige Frk, die jedoch nicht "fotowürdig" angetroffen wurden.

Am 13.08.94 gingen wir mit H. BENDER einem Hinweis auf ein weiteres Vorkommen nach und konnten dort auch 6 überreife Frk finden: MTB 4705/3, Niederheide, 035 m NN, ca. 3 km Luftlinie WNW des Fundortes bei Schiefbahn, leider im selben MTB-Quadranten, wenn auch nur etwa 30 m östlich der MTB-Grenze zu 4704/4. Auch diese Pilze steckten tief in lockerer, schwärzlicher Erde unter Holun-

der, Brennesseln und Pappeln. *Agaricus augustus*, *A. bitorquis* und *Langermannia gigantea* mit mehr als 100 (!) Exemplaren befanden sich in nächster Umgebung.

Am 14.09.94 beschrieb uns H. BENDER telefonisch einen weiteren Standort, den er tags zuvor nach einem Hinweis aufgesucht hatte: MTB 4704/4, Niederheide, 035 m NN, ca. 400 m SSW des Standortes 2, 28 Frk unter Fichte (!), nahebei Holunder, deren Stämme z.T. von *Hyphodontia sambuci* weißlich überzogen waren, Brennesseln, etwas entfernter Pappeln und Ahorn. Einige Tage später traf BENDER einen älteren Naturfreund an dieser geesterani-Stelle, welcher ihm mitteilte, daß er die Pilze hier schon seit mehr als 10 Jahren beobachte - damals hätte es also eine deutsche Erstbeschreibung dieser Art geben können!

Als BENDER nach seiner Rückkehr von der DGFm-Tagung am 04.10.94 den ersten geesterani-Standort noch einmal aufsuchte, fand er zu seiner Überraschung etwa 50 m weiter nördlich und auf der anderen Wegseite weitere 40 überständige Frk.

Agaricus geesterani scheint in Ausbreitung begriffen zu sein - Anlaß genug, in den Monaten August/September verstärkt nach dieser schönen, kräftigen, wein- bis purpurroten Art zu suchen. Alle vier beschriebenen Funde sind Erstrnachweise für die BRD.

Bildnachweise: *Z. Mykol.* 60(1):24; Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER.

7. *Lepiota subincarnata* - Lge. - Rosaroter Stinkschirmling

30.08.94, MTB 4705/3, Schiefbahn, 035 m NN, unter Brennesseln und Holunder, Wegrandnähe, beim ersten geesterani-Fundort, neben *Agaricus vaporarius* und *Langermannia gigantea*.

Die Art ist in *Z. Mykol.* 48(1):54 gut beschrieben worden, so daß eine ausführliche Darstellung entbehrlich ist.

Verbreitungskarte Nr. 1518 in: KRIEGLSTEINER (1991) - Verbreitungsatlas, Band 1, B.

Bildnachweise: PHILLIPS 1982:29; Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER.

8. *Entoloma araneosum* (Quél.) Mos. - Silberfaseriger Rötling

04. und 11.09.94, MTB 4607/4, Hofermühle, NSG "Steinbruch Hofermühle Süd", 110 m NN, ca. 50 Frk m.o.w. einzeln verstreut unter Weißdorn und Weide.

T. MÜNZMAY hat sich mit diesem kleinen Rötling in APN 10(1):49-52

sehr ausführlich auseinandergesetzt und auch Mikrozeichnungen beigefügt. Seine beiden Funddaten beziehen sich auf den 23.04.89 und 02.11.91. Wir konnten am 08. und 26.10.94 keine Frk mehr finden. Allerdings hatte bis zu diesem Zeitpunkt bereits starker Laubfall stattgefunden. Auch einige Nachtfröste wirkten sich auf weitere Fruchtkörperbildung hemmend aus.

Wir möchten auf diese leicht zu übersehene und nicht sofort an einen Rötling erinnernde Art noch einmal hinweisen, weil sie bislang nur aus wenigen MTB der BRD bekannt ist und die Standortangaben in Lit. unterschiedlich ausfallen.

MOSER (1983:208) enthält sich jeglichen Hinweises auf die Bodenbeschaffenheit und gibt nur "Laubwald, Eiche, Carpinus" an.

BON (1988:190) schreibt: ".. in ± feuchten Laubwäldern und Mooren; sehr selten".

RYMAN & HOLMASEN (1992:386) finden die Art "unter Laubbäumen und in Gebüschern auf nacktem, humusreichem Boden. Sommer bis Herbst. Ziemlich selten".

Die beiden Funde MÜNZMAYs beziehen sich "auf lehmig-gleyigem Untergrund zwischen Waldbingelkraut" (*Mercurialis perennis* = Zeigerpflanze für basisch-frische Böden) sowie "auf Muschelkalk".

Unsere Pilze fanden im NSG "Steinbruch Hofermühle Süd" auf der Talsohle abgebauter und z.T. sehr reiner (bis 98 %) Dorper Massenkalk des Oberdevons gute Lebensbedingungen.

Entoloma araneosum ist Erstfund für das APN-Kartierungsgebiet.

Verbreitungskarte Nr. 881 in: KRIEGLSTEINER (1991) - Verbreitungsatlas, Band 1, B.

Bildnachweise: BON 1988:191; RYMAN & HOLMASEN 1992:386; Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER; Diathek MÜNZMAY.

9. *Entoloma euchroum* (Pers.:Fr.)Donk - Violetter Rötling

September/Oktober 1993 und 1994, MTB 4404/1, Sonsbeck, "Winkelscher Busch", auf morschem Fichtenstumpf.

Ende September 1993 unternahmen wir mit W. WILHELMI einen Kartierungsgang durch den pilzfloristisch sehr interessanten Winkelschen Busch, in dessen Verlauf er uns kleine, blauviolette Pilzchen zeigte, welche er als Entoloma euchroum richtig bestimmt hatte. Da es sich aber um bereits überfällige Kümmerformen handelte, verzichteten wir auf eine fotografische Dokumentation. Auch im Oktober 1994 waren vier Frk auf dem selben Fichtenstumpf nicht mehr fotowürdig.

Zu unserer großen Freude fanden wir die schöne Art am 06.10.94 in der Eifel, MTB 5807/3, Strohn, "Friedbüsch", Eingeweihten als "Franzosenwald" besser bekannt, 430 m NN, auf stark vermorschtem Fichtenstumpf. Dabei irritierte uns jedoch, daß der kaum verwechselbare Pilz in Lit. durchweg "auf Laubholz" angegeben wird (MOSER 1983:202; JAHN 1979:210; CETTO 1987, Nr. 1863).

Verbreitungskarte Nr. 914 in: KRIEGLSTEINER (1991) - Verbreitungsatlas, Band 1, B.

Bildnachweise: CETTO 1987, Nr. 1863; JAHN 1979:221; Diathek KAJAN; Diathek MÜLLER. Ein Farbbild nach Farbdia von K. MÜLLER befindet sich in der Mitte dieses Mitteilungsblattes.

10. *Camarophyllus virgineus* (Wulf.:Fr.)Kumm.

= *Camarophyllus niveus* (Scop.:Fr.)Wünsche - Weißer Ellerling

26.10.94, MTB 4607/4, NSG "Steinbruch Hofermühle Süd", 110 m NN, ca. 40 Frk einzeln bis gesellig auf mehrere Stellen verteilt, im moosigen Rasen (nach Biotop-Pflegemaßnahme) der Kalksteinbruch-Talsole.

Hut 20-40 mm, kreiselförmig, oft stumpf gebuckelt, manchmal auch mit niedergedrückter Mitte oder genabelt, Rand scharf, bisweilen aufgebogen, feucht durchscheinend gerieft, cremeweißlich, mit Rosaton, ca. 75 % der gefundenen Frk rotfleckig. Lamellen breit, am Stiel herablaufend, mit winzigen Anastomosen, cremeweißlich. Stiel 30-60 x 3-7 mm, Basis oft verjüngt. Sporen 8-12 x 4-6 µm. Basidien 4-(selten 2-)sporig, schlank keulig, 40-60 x 6-10 µm, mit Basalschnallen. C. virgineus ist am Niederrhein selten.

Verbreitungskarte Nr. 157 in: KRIEGLSTEINER (1991) - Verbreitungsatlas, Band 1, B.

Bildnachweise: BREITENBACH & KRÄNZLIN 1993:119 (als Hygrocybe virginea); Diathek MÜLLER.

Dank

Für Standorthinweise danken wir den Herren Hans BENDER (Mönchengladbach), Fredi KASPAREK (Herten) und Wolfgang WILHELMI (Xanten).

Verwendete Literatur:

Bender, H. (1994) - *Agaricus geesterani* C. Bas & P. Heinemann 1986, ein Erstfund für Deutschland. Z.Mykol. 60(1):19-20, 24.

- Bon, M. (1988) - Pareys Buch der Pilze.
- Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1981) - Pilze der Schweiz. Band 1. Ascomyceten.
(1991) - Pilze der Schweiz. Band 3. Röhrlinge und Blätterpilze. 1. Teil.
- Jahn, H. (1979) - Pilze die an Holz wachsen.
- Kasperek, F. (1993) - Notizen zu einigen kleinsporigen Psilocyben. Rheinl.-Pfälz. Pilzjournal 3(1):71.
- Krieglsteiner, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze.
(1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze.
- Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. Band IIb/2, 5., bearb. Aufl.
- Münzmay, T. (1992) - Ungewöhnliche Basidienverhältnisse bei einigen Agaricales. APN 10(1):49-52.
- Phillips, R. (1982) - Das Kosmosbuch der Pilze.
- Ryman, S. & I. Holmasen (1992) - Pilze. Deutschsprachige Ausgabe. 1. Auflage.

Halskrausen-Erdstern

Wie in Amtstracht
hat sich herausgeputzt
ein Stern als Rarität
in unseren Wäldern

Eine besondere Zierde
unter seinesgleichen
da dreifach seine Schönheit
den Pilzwald krönt

MARIA GRÜN WALD

Anmerkungen zu meinem Bericht über einen Fund der Pholiota mixta (Fries)Kuyper & Tjallingii-Beukers 1986 in Bayern (APN 12/1)

G.J. KRIEGLSTEINER
Pädagogische Hochschule
D-73525 Schwäbisch Gmünd

Im "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands-West" (KRIEGLSTEINER 1991:937) konnte ich für Pholiota mixta erst drei westdeutsche MTB-Punkte anzeigen, und zwar zwei niedersächsische und einen nordrheinischen. In APN 12:19-20 (KRIEGLSTEINER 1994) berichtete ich über eine eigene Aufsammlung im Oberpfälzer Wald vom 04.08.1993, die ich irrtümlich als Neufund für Bayern und damit für Süddeutschland ausgab. Es war mir leider entgangen, daß M. ENDERLE die Art bereits 1992 in der "Ulmer Pilzflora" vorgestellt hatte. Finder und Beschreiber dieser Kollektion ist J. STANGL. Er war bereits am 23.09.1986 im Hagenauer Forst bei Peutenhausen nahe Schrobenhausen (MTB 7433) auf einem Forstweg in einem Fichtenbestand fündig geworden. ENDERLE publizierte STANGLs Aufzeichnungen posthum.

Doch handelt es sich auch bei dieser Aufsammlung nicht um die erste in Bayern: JACOBSSON (1990:68) zeigt eine im Münchner Herbar deponierte Kollektion von A. BRESINSKY an: "Dürnbucher Forst bei Münchsmünster, auf sandigen Wegen, 1972-09-17."

Wie mir M. PILOT (Göttingen) im August 1994 mitteilte, wies er die Art im Jahr 1992 gleich zweimal im selben MTB (5534) nach: Am 03.10.1992 entdeckte er ein "Massenvorkommen" in Quadrant 2 (Wetzstein, Thüringen), am 09.10.1992 weitere Exemplare in Quadrant 1 (Ludwigstadt) auf einem Weg durch einen Fichtenwald. Von PILOT gemessene Sporengrößen: 6-7 x 3,5-4 µm. Herr PILOT bestätigte, daß die Hüte der Fruchtkörper bei starker Sonnenbestrahlung, vor allem aber im Exsikkat, runzelig werden. Der deutsche Name "Runzelschüppling" ist somit berechtigt.

KREISEL et. al. (1987:186) führen diese Art für die DDR lediglich in Kleindruck, da ihnen nur eine unsichere Angabe aus einem Laubwald bei Altenburg, aber kein Beleg vorlag. Alle bisher belegten Vorkommen stammen von verdichteten sandig-sauren Böden (meist von Wegen bzw. Wegrändern) in Nadelwäldern. Somit kann die o.g. Aufsammlung PILOTs zugleich als die erste für Thüringen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [12 1994](#)

Autor(en)/Author(s): Kajan Ewald, Müller Krimhilde

Artikel/Article: [Niederrheinische Pilzfunde 1 106-112](#)